

Einige Nachrichten

über

das neue Schulgebäude und über die Ordnung der Einweihungsfeier.

Das Johanneum, dessen Entstehung in den Anfang des 15. Jahrhunderts fällt, bezieht jetzt das vierte Gebäude*). Das erste Schulhaus, welches bereits auf dem Johanniskirchhofe an derselben Stelle, wie die späteren, lag, wurde 1580 niedergedrückt, und mit einem nicht geringen Aufwande (gegen 7500 M.) wurde ein neues Gebäude errichtet, welches auf der Vorderseite mit vergoldeten Inschriften und am Dache mit zwei schönen Erkern verziert war und den 26. April 1582 feierlich mit Reden und Figuralmusik eingeweiht wurde. Im Laufe der Zeit wurde das Haus sehr verunstaltet und hatte zuletzt das Aussehen, welches den älteren Leuten unserer Stadt noch in Erinnerung sein wird. Im Jahre 1828 wurde, da die Schule neu organisirt war und sich sehr gehoben hatte**), ein Neubau nach einem vom Stadtbaumeister Spetzler entworfenen Plane beschlossen und mit „außerordentlicher Schnelligkeit und preiswürdigem Eifer“ theilweise auf den alten Fundamenten aufgeführt, sodaß bereits am 2. und 3. November 1829 die Einweihung des neuen Hauses am ersten Tage durch einen feierlichen Scholactus, am zweiten durch Reden der Schüler, außerdem durch Festessen und Fackelzug gefeiert wurde. Dieses Gebäude, welches noch in einem durchaus brauchbaren Zustande sich befindet und künftig wohl andere städtische Schulen aufnehmen wird, war für ein Gymnasium von 6 Classen recht geräumig und angemessen und nicht ohne Geschmack ausgeführt. Allein die Anstalt erweiterte sich nach einigen Jahren, die schon vorhandene Elementarclassen wurde mit ihr vereinigt, und 1834 wurden zwei Realclassen eingerichtet, sodaß nicht nur die Wohnung des Elementarlehrers, östlich vom Schulhause gelegen, sondern auch das alte an der anderen Seite der Johanniskirche befindliche Kalandsgebäude, in früherer Zeit die Dienstwohnung des Directors, mit benutzt werden mußte, so ungenügend auch diese Räume waren. Als aber aus den beiden Realclassen sich eine völlige Realschule I. Ordnung entwickelte, welche seit 1867 sechs und seit 1870 acht Classen umfaßte; mußten die unteren Classen (VII^a, VII^b, G. VI u. V, R. VI) in einem von den anderen Schulgebäuden weit entfernten gemietheten Hause nothdürftig untergebracht werden, und Lehrer und Schüler wanderten nun zwischen vier Gebäuden hin und her. Daß trotzdem der Zusammenhang der ganzen Anstalt und des Lehrercollegiums nicht mehr gelockert wurde, als geschehen, ist zu verwundern.

Unter diesen Umständen war schon lange von einem Neubau die Rede gewesen; allein derselbe wurde dadurch verzögert, daß zwei Ansichten einander gegenüber standen. Die einen wollten ein neues großes Gebäude in freier und schönster Lage auf dem rothen Walle erbauen, die anderen glaubten die städtischen Finanzen mehr berücksichtigen zu müssen und meinten mit einem Anbau neben dem alten Johanneum auskommen zu können.

*) Vergl. im Festprogramm des Jahres 1829 die Abhandlung des Subdirectors Dr. Volger: Nachrichten von den älteren und neueren Gebäuden des Johanneums.

**) Vergl. das Osterprogramm von 1869: Kurze Geschichte des Johanneums von W. Görgeß.

Gegen die letztere Ansicht sprach besonders die eingeschlossene Lage des Bauplatzes, für den anderen Vorschlag dagegen der Umstand, daß man im Falle eines Neubaus das alte Johanneum für andere Zwecke benutzen konnte. Nachdem verschiedene Pläne vorgelegt waren, wurde endlich am 18. December 1868 endgültig der Beschluß gefaßt, nach einem sehr ansprechenden Plane, der von dem Stadtbaumeister Maske entworfen war und zwar sehr bedeutende, aber im Verhältnis zur Größe und Schönheit des Baues doch geringe Mittel erforderte*), ein großes, Gymnasium und Realschule zusammen fassendes Gebäude auf dem rothen Walle zu erbauen. Im Sommer 1869 begannen die Erdarbeiten, am 2. November 1870 wurde das Haus gerichtet, der innere Ausbau, sowie die Ausstattung mit neuen Bänken u. s. w. erforderte viel Zeit, sodaß auch jetzt noch nicht alles vollendet ist. Allein da das für die unteren Classen gemiethete Haus verkauft ist und in diesen Tagen geräumt werden muß; so ist der Umzug beschlossen worden, obwohl die Ausschmückung des Gebäudes noch nicht fertig ist, und die Anlagen und die Wege in der Umgebung des Schulhauses noch nicht hergestellt sind.

Das neue in Ziegelbau aufgeführte Schulhaus ist 141 hann. Fuß lang und 70 Fuß breit und dadurch gegliedert, daß die Flügel und das Treppenhaus einige Fuß vorspringen. In dem sehr hellen und trockenen Kellergehoß befindet sich außer dem Feuerungsraum und dem Keller des Schuldieners das chemische Laboratorium nebst einem Cabinet und einem Classenraum für den chemischen Unterricht, außerdem mehrere große Zimmer und Kellerräume, über deren Verwendung noch keine Bestimmung getroffen ist. Im ersten Geschoße liegt nach Norden ein großer Zeichensaal (63' lang, 24' breit) mit einem Nebenzimmer für den Zeichenlehrer, daneben zwei Carcer, nach Westen die Bibliothek mit einem Nebenzimmer für den Bibliothekar, das Lehrer- und das Directorzimmer, nach Osten die Wohnung des Schuldieners und das eine Classenzimmer der Vorschule, nach Süden das andere und die physikalische Classe nebst einem Cabinet für die Instrumente. Im 2. Geschoße liegen an einem mitten durch das ganze Gebäude sich hinziehenden Corridor 9 Classenzimmer, im dritten die Aula (80' lang, 34' breit, 24' hoch) und 6 Classenzimmer, über denen sich noch im Dachgehoß 4 geräumige Sammlungszimmer befinden.

Das Gebäude enthält also außer den Räumen für den physikalischen, den chemischen und den Zeichenunterricht 17 Classenzimmer. Da die Anstalt 7 Gymnasial-, 8 Real- und 2 Elementarclassen umfaßt, so werden sofort alle Räume in Benutzung genommen werden.

Die Classenzimmer haben theils quadratische (meistens 25') theils oblonge Form (meistens 29' und 22') und eine Höhe von 14—16 Fuß. Alle sind versehen mit Ventilationseinrichtungen durch eingemauerte Röhren, welche bis über das Dach hinausreichen. Die Bänke, welche nach dem Muster der in Stiech's Centralblatt empfohlenen Normalbänke mit mancherlei Verbesserungen angefertigt sind**), stehen in allen Classen so, daß das Licht nur von der linken Seite her einfällt. Ueberhaupt ist auf die Forderungen der neueren Gesundheitspflege überall Rücksicht genommen, z. B. auch die Holztafelung der Wände bis zu 4½ Fuß Höhe durchgeführt.

Nördlich vom Schulhause liegt ein großer Spielplatz, welcher später noch erweitert werden soll, und neben welchem hoffentlich bald ein Turnplatz und eine Turnhalle eingerichtet wird.

Die nach Westen blickende Front des Gebäudes ist im modernen Renaissancestil aufgeführt mit Rundbogenfenstern, zwischen denen Pilaster und Säulen angebracht, und unter denen als Fries Blattverzierungen oder Reliefdarstellungen eingefügt sind, und oben am Dach mit turmartigen Abschlüssen, welche in Kreuzblumen auslaufen. Die Nischen und Rosetten an beiden Seiten der Front, welche vorläufig leer bleiben, sind bestimmt, bildliche Darstellungen, die sich auf die Arbeit der Schule und den Namen der Anstalt beziehen, aufzunehmen.

*) Nach dem Anschlag 67000 ₰; mit den Kosten für das neue Inventar und den nachträglich für das Nebengebäude und andere Einrichtungen bewilligten Mitteln werden gegen 72000 ₰ aufgewandt werden, eine für die Verhältnisse unserer Stadt allerdings recht bedeutende Summe.

**) Es ist hier ein Versuch gemacht worden mit den sogenannten Kunz'schen Schulbänken, welche Einzellehnen und verschiebbare Tischplatten haben; allein soviel Vortheile diese Bänke unleugbar bieten, so scheinen sie doch für größere Classen nicht recht geeignet zu sein, sodaß man sich für die einfachere Construction entschieden hat.

Die Aufschrift des alten Johanneums *Doctrinae Virtuti Humanitati* ist zur linken Seite am Frieße angebracht, an der rechten entsprechen die Worte *exstructum anno 1870*.

Der Eindruck, den der große, aber wohlgegliederte und schöne Bau macht, (vergl. das vom Zeichenlehrer Schwedler angefertigte Titelbild) wird noch erhöht werden, sobald nach dem bereits vorliegenden Plane die neuen Anlagen, welche von drei Seiten das Gebäude umfassen werden, vollendet sind.

Mit erwartungsvoller Freude und mit nicht geringem Dank gegen die Freigebigkeit der städtischen Behörden, welche ihrer Fürsorge für das Johanneum ein neues und so prächtiges Denkmal gesetzt haben, sehen Lehrer und Schüler dem 4. October entgegen als dem Tage, an dem sie das neue Schulhaus beziehen werden, und hoffen, daß viele Freunde der Anstalt und Eltern der Schüler an der Einweihungsfeier, deren Programm nachstehend abgedruckt ist, Theil nehmen werden.

Ordnung der Feier.

Freitag den 4. October.

I. Schulactus zur Einweihung. 10 Uhr: Sämmtliche Classen, auch die Septimen, ziehen mit ihren Lehrern vom alten Johanneum in feierlichem Zuge unter Musikbegleitung nach dem neuen Johanneum, wo die verehrlichen Behörden und eingeladenen Gäste versammelt sind. Choral: *Bis hieher hat uns Gott gebracht*. V. 1. Uebergabe der Schule seitens des Patronats an die Lehrer und Schüler. Ansprache des Bürgervorsteher-Wortführers. Rede des Directors im Namen der Anstalt. Chorgefang. Beglückwünschung seitens etwaiger Deputationen. Choral: *Nun danket alle Gott*. V. 1. — Die Classenlehrer führen die Schüler in ihre Classen.

II. Festessen. Nachmittags 3 Uhr gemeinsames Mittagessen, zu dem die Subscriptionslisten außer den Behörden und Lehrern auch in den Kreisen der Bürgerschaft vorgelegt werden, in Meyer's Garten.

III. Fackelzug der Schüler. Abends 8 Uhr findet ein Fackelzug der Schüler statt; nach Beendigung desselben geselliges Zusammensein der Schüler der oberen Classen.

Sonnabend den 5. October.

I. Redeactus der Schüler. 9 Uhr: Sämmtliche Schüler, außer denen der Septimen, ziehen aus ihren Zimmern, wo sie sich versammelt haben, in die Aula, zu der Angehörige der Schüler und Freunde der Anstalt Zutritt haben. Es folgen einige Reden und Declamationen von Schülern, abwechselnd mit patriotischen Liedern. 10 Uhr: Nach einer Pause, während der die kleineren Schüler abtreten, folgt die Declamation der Antigone durch die Primaner des Gymnasiums nach einer von ihnen angefertigten Uebersetzung. Schluß gegen 12 Uhr.

II. Gemeinsamer Ausgang. Nachmittags 2 Uhr findet ein gemeinsamer Ausgang der Schüler in Begleitung der Lehrer nach der rothen Schleuse statt.

Möge die Feier, welche einen so wichtigen Abschnitt im Leben der Anstalt bezeichnet, festlich und fröhlich verlaufen, und möge Gottes Segen auch in dem neuen Hause mit unserer Schule sein! Es erfülle sich aufs neue der Wunsch, welchen der alte Conrector Lukas Vossius, im sechzehnten Jahrhundert einer der tüchtigsten und bekanntesten Lehrer des Johanneums, bei der Einweihung eines neuen Auditoriums in folgendem Distichon ausspricht:

Sedulitas adsit, pietas probitasque modesta;

Haec ornant pueros conciliantque deo!

Lüneburg, den 15. September 1872.

R. Haage.

Die Aufschrift des alten Johanneums Doctrinae Virtuti Humanitati ist zur linken Seite am Frieße angebracht, an der rechten entsprechen die Worte exstructum anno 1870.

Der Eindruck, den der große, aber wohlgegliederte und schöne Bau macht, (vergl. das vom Zeichner Schwedler angefertigte Titelbild) ... werden, sobald nach dem bereits vorliegenden Plane ...

Mit erwartungsvoller Freu ... die Freigebigkeit der städtischen Behörden, welche ihrer Fürsorge für da ... Denkmal gesetzt haben, sehen Lehrer und Schüler dem 4. October en ... die Schulhaus beziehen werden, und hoffen, daß viele Freunde der An ... weihungsfeier, deren Programm nachstehend abgedruckt ist, Theil nehmen ...

I. Schulactus zur ... mit ihren Lehrern vom alten Johanne ... wo die verehrlichen Behörden und ... gebracht. V. I. Uebergabe der Sch ... Bürgervorsteher = Wortführers. Rede ... seitens etwaiger Deputationen. Ch ... Schüler in ihre Classen.

II. Festessen. Nach ... außer den Behörden und Lehrern au ...

III. Fackelzug der ... Beendigung desselben gefelliges Zusf ...

I. Redeactus der ... aus ihren Zimmern, wo sie sich v ... der Anstalt Zutritt haben. Es folg ... Liedern. 10 Uhr: Nach einer Pa ... Antigone durch die Primaner des Ghy ...

II. Gemeinsamer ... Schüler in Begleitung der Lehrer ...

Möge die Feier, wel ... fröhlich verlaufen, und möge Gott ... aufs neue der Wunsch, welchen ... tüchtigsten und bekanntesten Lehrer ... Distichon ausspricht:

Se ...
Ha ...
Lüneburg, den

lassen, auch die Septimen, ziehen ... ung nach dem neuen Johanneum, ... oral: Bis hieher hat uns Gott ... r und Schüler. Ansprache des ... Chorgesang. Beglückwünschung ... Die Classenlehrer führen die ...

zu dem die Subscriptionslisten ... gelegt werden, in Meyer's Garten.

fackelzug der Schüler statt; nach ...

, außer denen der Septimen, ziehen ... angehörige der Schüler und Freunde ... schülern, abwechselnd mit patriotischen ... treten, folgt die Declamation der ... Uebersetzung. Schluß gegen 12 Uhr. ... et ein gemeinsamer Ausgang der ...

der Anstalt bezeichnet, festlich und ... unserer Schule sein! Es erfülle sich ... im sechzehnten Jahrhundert einer der ... nes neuen Auditoriums in folgendem ...

sta;

R. Haage.





